

## **SPD fordert Fahrradschnellwege und die Nutzung früherer Gleistrassen für Radfahrer**

### **Schnellere Umsetzung eines Radverkehrskonzeptes angemahnt**

Die SPD will stillgelegte Gleisanlagen nutzen, um das Radverkehrsnetz in Flensburg zu verbessern. Die Verwaltung soll, so der Fraktionsvorsitzende Helmut Trost, „prüfen, wo und in welchem Umfang nicht mehr für den Schienenverkehr genutzte Gleisanlagen und vorhandene Trassen mit zwischenzeitlich abgebauten Gleisen für den Radverkehr hergerichtet und genutzt werden können.“ In einem ersten Schritt soll untersucht werden, welche Funktion solche Strecken als Ergänzung zum vorhandenen Radwegnetz haben könnten. Die SPD will wissen, wie hoch die Kosten für die Umsetzung dieser Idee sind und welche Fördermöglichkeiten bestehen.

Einen entsprechenden Antrag haben die Sozialdemokraten bereits auf den Weg gebracht. Helmut Trost: „Vor allem auf der Ostseite der Förde befinden sich Trassen und Gleisanlagen, die planerisch freigehalten, aber zur Zeit funktionslos sind. Es bietet sich an, diese für den Radverkehr zu nutzen. Wir wollen wissen, wie sie mit dem vorhandenen Radwegnetz verknüpft werden können und was dies kostet.“

Die SPD greift damit einen Gedanken auf, der auch vom Stadtdenker vorgetragen wurde. Gleichzeitig beantragt sie, ein Konzept für Fahrradschnellwege zu entwickeln. „Fahrradschnellwege führen von den jeweiligen Stadtteilen direkt ins Zentrum, sollen aber auch die Zentren der einzelnen Stadtteile untereinander verbinden“, erläutert Helmut Trost. „Die Verbindungen sind dabei so zu anzulegen, dass ein ständiges Wechseln der Straßenseiten nicht mehr erforderlich ist. Vorhandene Gefahrenstellen sind zu minimieren und, wo möglich, durch eine andere Verkehrsführung für Radler zu umgehen“, ergänzt Herbert Ohms, bürgerschaftliches Mitglied im TBZ-Ausschuss. Er regt konkret an, zunächst beispielhaft zwei stadteinwärts führende Verbindungen auf ihre Realisierbarkeit zu prüfen – aus dem Norden der Stadt bis zum ZOB und von Engelsby aus bis zum Südermarkt.

Die SPD weist darauf hin, dass die Verwaltung bereits im Oktober 2007 den Auftrag erhalten hat, Vorschläge zur Verbesserung der Situation von Radlern zu erarbeiten. Einstimmig war damals ein SPD-Antrag beschlossen worden, der die Optimierung des Radwegeverkehrsnetzes der Stadt Flensburg zum Ziel hatte. Es wurde unter anderem beschlossen, die Radwegführung unter Sicherheitsgesichtspunkten zu überprüfen. Die Verwaltung sollte erforderliche Maßnahmen vorschlagen. Dabei waren Ortstermine und die Beteiligung der Fahrradverbände vorgesehen. Der Beschluss wurde von der

Verwaltung bis jetzt noch nicht abgearbeitet. Neue Aktualität hat das Thema durch die Klimaschutzdiskussion erhalten. Die SPD wünscht sich, dass die vorliegenden und die schon beschlossenen Anträge schnell umgesetzt werden. Dazu soll ein konkreter Zeitplan entwickelt und vom Hauptausschuss beschlossen werden.

V. i. S. d. P: Helmut Trost